

Zur Ausbildung von Führungskräften für Bibliotheken:

Der Master-Studiengang „Library and Information Science (M.LIS)“ an der Fachhochschule Köln



Mario Hütte

cand. Master of Library and Information Science

Inhaltliche Gliederung

- I. Die Ausbildung zum Wissenschaftlichen Bibliothekar in Deutschland: Aufgaben, Anforderungen und Einrichtungen
- III. Der Studiengang M.LIS: Ziele, Aufbau, Inhalte
- V. Persönliche Studienerfahrungen

Aufgabenschwerpunkte des Wissenschaftlichen Bibliothekars heute

- *Leitungs- und Verwaltungsaufgaben*
Schwerpunkte: Betriebswirtschaft und IT, Organisation und Personalentwicklung
- *Informationstechnische Aufgaben*
spezielle IT-Qualifikation erforderlich
- Tätigkeiten in den Bereichen *Bestandsaufbau / Bestandserhaltung* sowie *Bestandserschließung / Bestandsvermittlung*

Quelle: Positionspapier „Positionen der Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst“ der KMK vom 12.3.2003 (Entwurf)

Generelle Anforderungen an die Ausbildung des Wiss. Bibliothekars

- keine rein akademische Ausbildung, sondern praxisorientierte Vermittlung handlungsorientierten Wissens
- Förderung einer interdisziplinären Herangehensweise durch Verzahnung der Ausbildung mit dem Erststudium
- Vermittlung von Orientierungswissen in Verbindung mit exemplarischem Wissen um die Einarbeitung in der Praxis zu erleichtern
- Förderung der Medienkompetenz der Absolventen

Quelle: Positionspapier „Positionen der Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst“ der KMK vom 12.3.2003 (Entwurf)

Ausbildungsformen in Deutschland I

	Typ	theoretische Ausbildung
Bund	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule
Baden-Württemberg	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule
Bayern	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule
Berlin	Bibliotheksreferendariat eigenfin. Master-Studium	Fernstudium Humboldt-Uni Fernstudium Humboldt-Uni
Brandenburg	keine eigene Ausbildung	
Bremen	z. Zt. eingefroren	
Hamburg	keine eigene Ausbildung	
Hessen	Bibliotheksreferendariat	Fernstudium Humboldt-Uni
Mecklenburg-Vorpommern	Bibliotheksvolontariat	Fernstudium Humboldt-Uni

Ausbildungsformen in Deutschland II

	Typ	theoretische Ausbildung
Niedersachsen	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule o. Fernstudium Humboldt-Uni
Nordrhein-Westfalen	Master-Studium	Fachhochschule Köln
Rheinland-Pfalz	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule
Saarland	Bibliotheksreferendariat	Bayer. Bibliotheksschule
Sachsen	derzeit keine eigene Ausbildung	
Sachsen-Anhalt	derzeit keine eigene Ausbildung	
Schleswig-Holstein	Bibliotheksreferendariat	keine Informationen
Thüringen	Bibliotheksvolontariat	Fernstudium Humboldt-Uni

Ausbildungseinrichtungen für Wissenschaftliche Bibliothekare

- *Institut für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin –
Fernstudium Bibliothekswissenschaft*
- *Institut für Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln –
Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft*
- *Bayerische Bibliotheksschule München –
staatl. Ausbildung höherer Bibliotheksdienst*

Geschichte des Studiengangs

- **07/1997:** Auftrag zur Gestaltung einer „zeitgemäßen Ausbildung für herausgehobene Positionen in Bibliotheken“ durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW
- **12/1999:** Beschluss des Konzeptes für den Zusatzstudiengang durch den Fachbereichsrat des damaligen Fachbereichs Bibliotheks- und Informationswesen
- **10/2000:** Genehmigung durch ministerialen Erlass
- **04/2002:** Beginn des Studiengangs an der Fachhochschule Köln mit den ersten 13 Studierenden
- Bisher insgesamt 28 Absolventen (2 Jahrgänge) und 38 aktuell Studierende (2 Jahrgänge)

Hochschulrechtliche Rahmenbedingungen

- Bewerbungstermin ist jeweils der 15.4., die Zulassung zum Studium erfolgt im Anschluss daran, Einschreibung dann zum 1.3. des Folgejahres
Grund für die langfristige Planung:
Möglichkeit zur Absolvierung der Praxisphase
- Studiengang ist BaFöG-fähig für 3 Semester
- Studiengebühren: innerhalb der Regelstudienzeit von drei Semestern studiengebührenbefreit, danach 650 € / Semester

Studienvoraussetzungen

- Erfolgreicher Abschluss eines mind. achtsemestrigen Universitätsstudiums (Diplom, Magister, Staatsexamen)
- Nachweis über mindestens sechsmonatige Praxisphase
- Auswahl der Bewerber erfolgt über Abschlussnote des Erststudiums

Studienziel und -abschluss

- Vorbereitung auf herausgehobene Positionen in Bibliotheken und anderen Einrichtungen der Informationswissenschaft im In- und Ausland
- Studienabschluss stellt in NRW nach Laufbahnverordnung (LVO) Erfordernis für die Bewerbung um ein Amt der Laufbahn des höheren Dienstes in Bibliotheken, Dokumentationsstellen und vergleichbaren Einrichtungen dar
- Absolventen des Zusatzstudiengangs können nach zwei Jahren im Angestelltenverhältnis verbeamtet werden (sofern Altersgrenze nicht überschritten wird)
- Abschluss: Master of Library and Information Science (M.LIS)

Aufbau des Studiums

- Vorgeschaltete Praxisphase: üblicherweise 6 Mon.
- Regelstudienzeit: 3 Semester
- Abschlussrelevante Prüfungen i.d.R. nach dem 2. Semester
- mit der Abschlussarbeit (Master's Thesis) kann nach Ablegen aller Prüfungen begonnen werden
- Gesamtumfang des Studiums: 54 Semesterwochenstunden
- Unterrichtstage: wenn stundenplantechnisch möglich Di, Mi, Do, um parallele Berufstätigkeit zu ermöglichen

Organisation der Praxisphase

- Nachweis über absolvierte Praxisphase ist Einschreibevoraussetzung
- Bereiche: Bibliothek, Information, Dokumentation
- Geeignete Einrichtung muss eigeninitiativ gesucht werden
- Praxisnachweis sollte zeitnah bis zu ein Jahr vor Beginn des Studiums erbracht werden
- Praxisphase in Wissenschaftlichen Bibliotheken in NRW wird über das Landesamt für Besoldung mit ca. 250 € / Monat vergütet

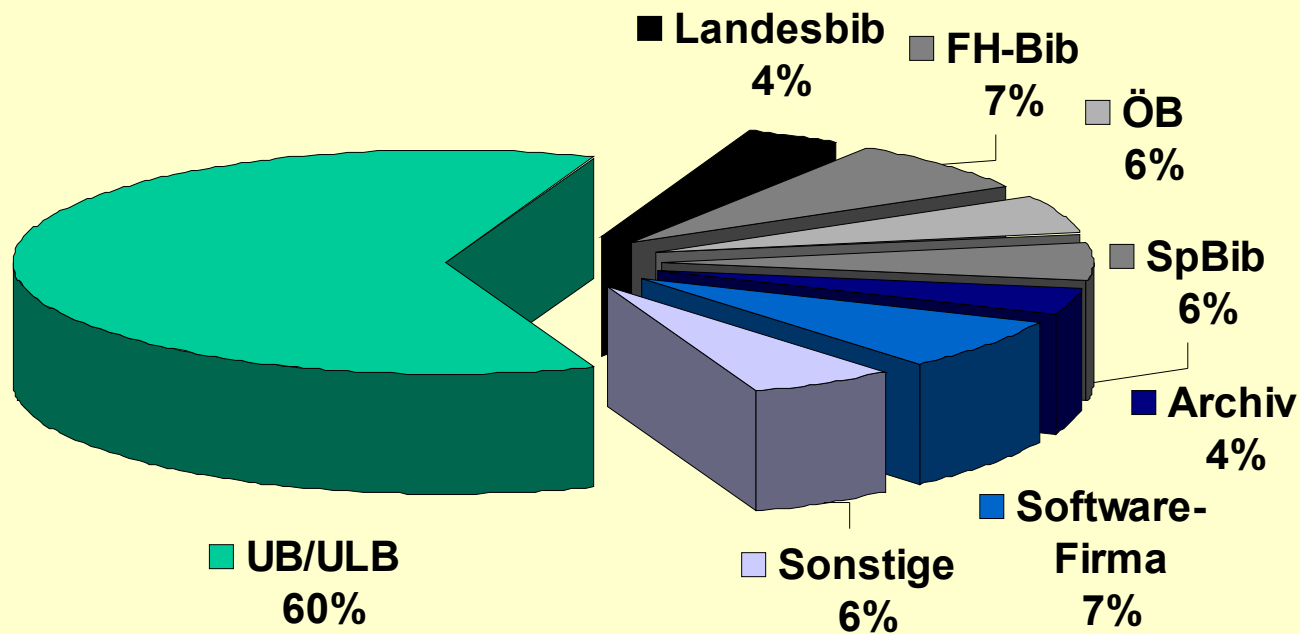
Anforderungen an die Praxiseinrichtung

- mind. 15 Personalstellen
- mind. 2 Personen mit Universitätsabschluss, diese sollten im informationsmethodischen Bereich tätig sein und möglichst auch für diese Arbeit qualifiziert sein:
Wiss. Bibliothekar, Wiss. Dokumentar, Informationswissenschaftler, M.LIS, höherer Bibliotheksdienst oder vergleichbarer Abschluss
- Einrichtung sollte gewisse Bestandsgröße, mediale Vielfalt sowie breite Palette von zielgruppenspezifischen Informationsdienstleistungen aufweisen

Inhalte der Praxisphase

- Ziel: Vermittlung von Aufgabenstellungen aus den Bereichen wissenschaftlich basierter Informationsdienstleistungen und Führungsaufgaben
- Eigene Erfahrung aus der ULB Düsseldorf:
 - Durchlauf aller Dezernate, u.a. Stationen in zwei Fachreferaten und der Bibliotheksleitung
 - Teilnahme an Dienstbesprechungen und Projektgruppen
 - Durchführung eigenständiger Projektarbeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bestandsmanagement der Fachbibliothek Geographie

M.LIS: Praxissemester-Einrichtungen



Datenbasis: M.LIS-Jahrgänge 2002-2004

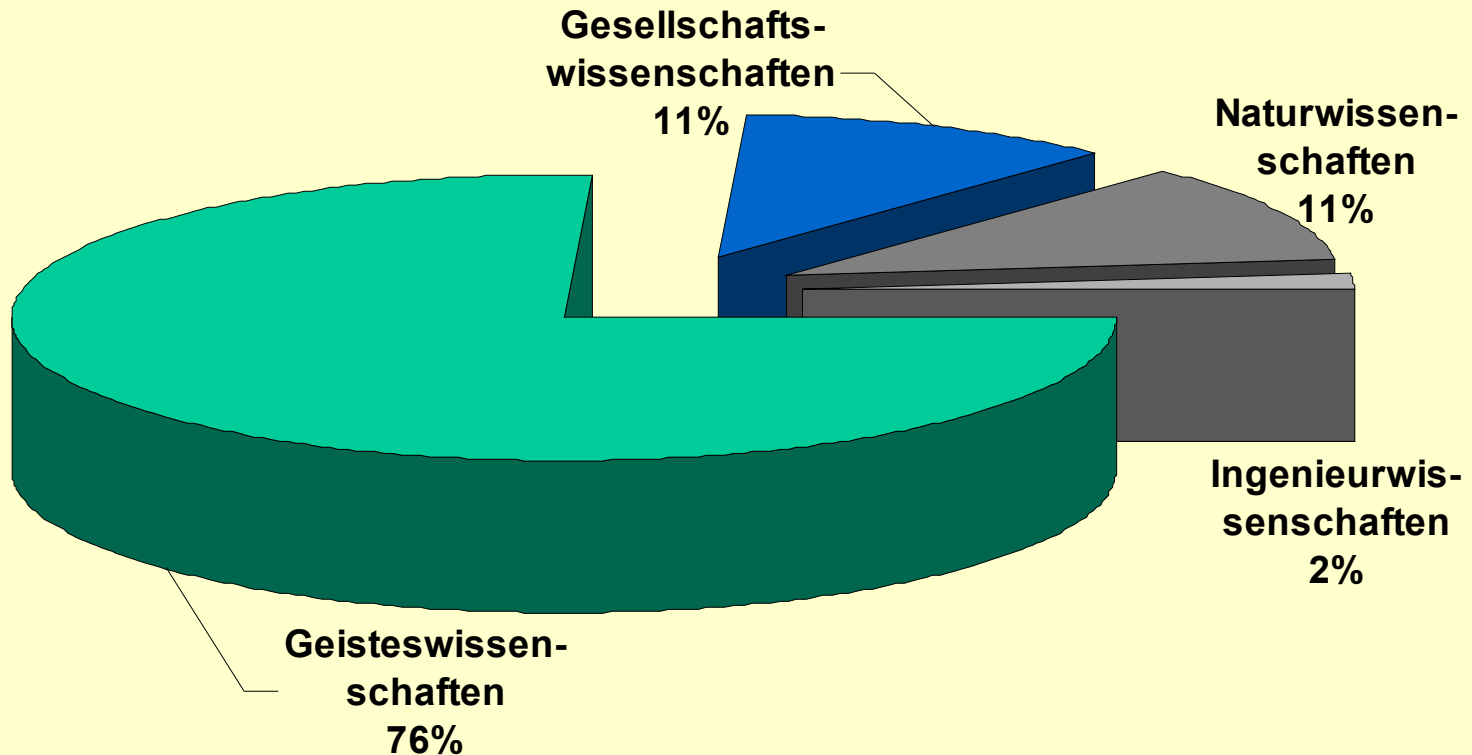
Studieninhalte

- Informationswissenschaft und Gesellschaft
- Wirtschaft, Management, Organisation
- Informationserschließung und Information Retrieval
- Informationsressourcen und -dienstleistungen
- Medien und Medienmarkt
- Informationstechnologie

Unterrichtsformen

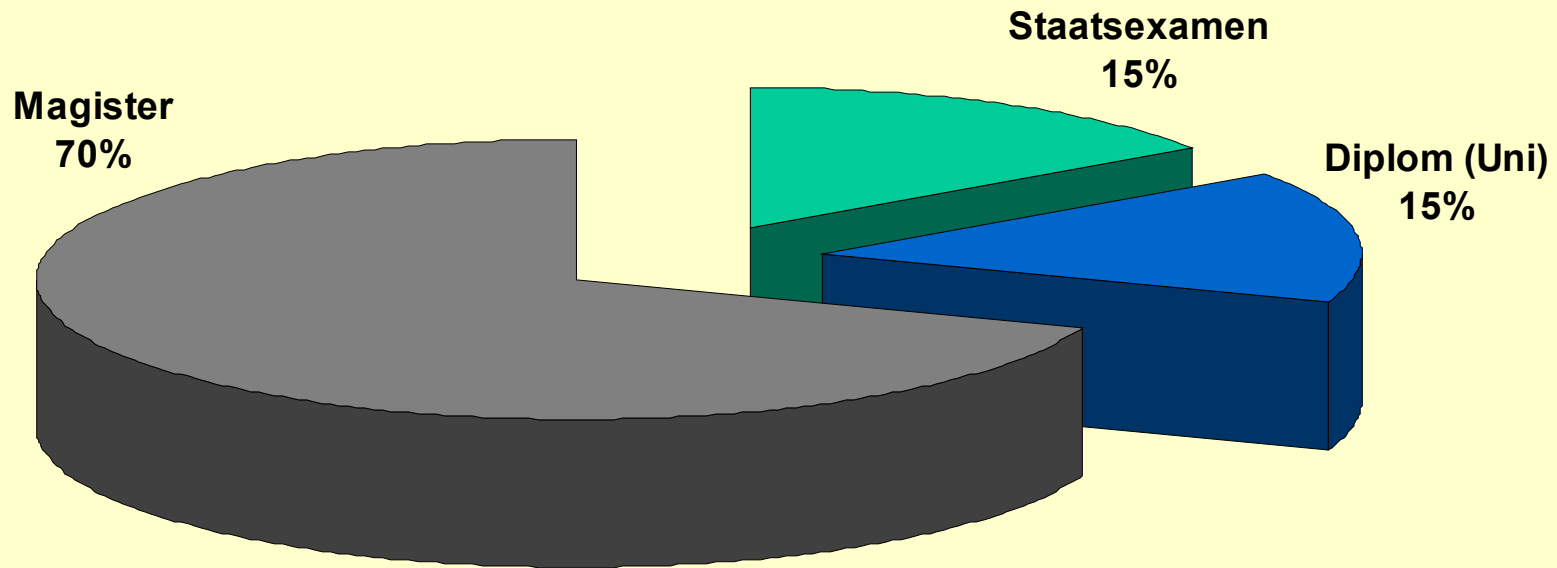
- Seminaristischer Unterricht
- Gruppenarbeiten
- Laborpraktika
- Computer-Based-Training-Module
- Exkursionen (teilw. selbstorganisiert)
- teilw. semesterbegleitend, teilw. als Block
- Vermittlung des Stoffs durch Dozenten des Instituts und Lehrbeauftragte aus der Praxis – Bibliotheken und Umfeld
- kleine Kursgröße und differenzierte Lernumgebungen begünstigen intensive Vermittlung des Unterrichtsstoffes

M.LIS: Hauptfach des Erststudiums nach Fächerclustern



Datenbasis: M.LIS-Jahrgänge 2002-2004

M.LIS: Abschluss des Erststudiums



außerdem zusätzlich:

2x FH-Diplom (Bibliothekswesen)

6x Promotion

1x Habilitation

Datenbasis: M.LIS-Jahrgänge 2002-2004

Persönliche Studienerfahrungen I

- freiwillige Erweiterung der Pflicht-Praxisphase (6 Monate) bzw. Berufserfahrung hilfreich
- nicht flexibel gestaltbare Berufstätigkeit neben dem Studium schwierig
- hohes Pensum von Lehrveranstaltungen – 8-10 Unterrichtseinheiten / Tag infolge der Reduzierung auf drei Wochentage – führt an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit
- intensive Prüfungsphase: nach 2. Semester werden 13 Fächer in ca. 7 Wochen abgeprüft

Persönliche Studienerfahrungen II

- Stoffvielfalt berücksichtigt alle relevanten Themengebiete für Bibliothek und Informationswirtschaft
- Vermittlung dezidierter IT- und BWL-Kenntnisse als Schlüsselqualifikation, nicht nur für Bibliotheken
- durch großen Fächerkanon der Studierenden viele versch. Ansichten, interessante Diskussionen
- intensiver Kontakt zu Dozenten, Offenheit der Dozenten für Veränderungsvorschläge
- Weitere Profilschärfung durch Angebote des ZAQ möglich (z.B. Führungskompetenz, Konfliktmanagement, Projektplanung)
- Möglichkeit zu individuell abgesprochenen Seminarthemen und eigenen Projekten

Praxisnahe Studienergebnisse: Seminararbeit (I)

- Nach dem 1. Semester ist eine Seminararbeit zu den Informationsressourcen eines Faches aus dem Erststudium abzufassen (zeitlicher Umfang ca. 90 Std.)
- Ziel: strukturierte Darstellung der wichtigsten Fachinformationsmittel, fachliche Bewertung sowie informationswissenschaftliche Analyse
- Eigenes Thema: „Fachinformationsmittel Geographie und Geowissenschaften – Überblick und Bewertung“
- Untersuchung und Bewertung von 12 ausgewählten Fachinformationsmitteln: Bibliographien, Datenbanken, fachl. Nachschlagewerke, Internet-Informationsmittel
- Umsetzung des Themas in eine Website: GeoLink – Kommentierte Linksammlung zu geographischen und geowissenschaftlichen Fachinformationsmitteln

Praxisnahe Studienergebnisse: Seminararbeit (II)

	Ausbildung	Bibliothekswesen	BibLinks	Informationskompetenz	 GeoLink
 GeoLink <ul style="list-style-type: none">◦ Einführung◦ Bibliotheken und ihre Angebote◦ Datenbanken◦ Bibliographien◦ Fachzeitschriften◦ Faktensammlungen◦ Nachschlagewerke◦ Linksammlungen◦ weitere Internetressourcen◦ Digitale Kartensammlungen◦ Institutionen <p>Aktuell:</p> <p>Brand in der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek am 2.9.2004</p> <p>Spendenaufwurf der Stiftung Weimarer Klassik</p>	<p><i>"Die Geographiebücher", entgegnete der Geograph, "sind die wertvollsten von allen Büchern. Sie veralten nie. Es ist sehr selten, daß ein Berg seinen Platz wechselt. Es ist sehr selten, daß ein Ozean seine Wasser ausleert. Wir schreiben die ewigen Dinge auf."</i></p> <p>(Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz, Kap. 15) [Volltext]</p>  GeoLink <p>Kommentierte Linksammlung zu geographischen und geowissenschaftlichen Fachinformationsmitteln</p> <p>Einführung</p> <p>Der gezielte Zugang zu qualitativ wertvollen wissenschaftlichen Informationen ist für Forschende, Lehrende und Studierende gleichermaßen eine absolute Notwendigkeit. Hierfür werden vom Suchenden jedoch Kenntnisse der jeweiligen Informationsmittel sowie Selektionsmethoden erwartet, die insbesondere Studienanfängern meist fehlen. Gerade Fachinformationen aus dem Bereich der Geographie, als Wissenschaft, die zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften angesiedelt ist und damit oft durch das Disziplinen-Raster fällt, sind oft nicht konzentriert sondern auf mehrere Informationsressourcen gestreut vorhanden. Momentan gibt es in Deutschland auch keine zentrale Einrichtung, die sich der Vermittlung von geowissenschaftlichen Fachinformationen annimmt. Das Informationszentrum Rohstoffgewinnung - Geowissenschaften - Wasserwirtschaft (GEOFIZ) wurde im März 1997 von der Bundesregierung im Zuge der Neuordnung der Fachinformationszentren abgewickelt. Hoffnung gibt hier das DFG-Projekt zum Aufbau eines Zentrums für Informationsmanagement in den Geowissenschaften CoGIM</p> 				

<http://www.armarius.de/geolink.htm>

Praxisnahe Studienergebnisse: Seminararbeit (III)

- Arbeit und Website kommen in verschiedenen Universitäts-, Instituts- und Spezialbibliotheken zum Einsatz
- Nach Abschluss konnte ein Artikel über die Arbeit in der Zeitschrift IWP veröffentlicht werden
- Alle bisherigen M.LIS-Seminararbeiten sind auf der Website des Instituts unter dem Punkt „Studentische Arbeitsergebnisse“ als Download verfügbar

Beispiel zur Durchführung eigener Projekte im Rahmen des Studiums

- an keine Lehrveranstaltung gebunden
- Thema: Vermittlung von Informationskompetenz in der Schule
- Erdkunde-Grundkurs der 11. Klasse eines Gymnasiums in Leverkusen
- Zeitlicher Rahmen: 3 Schulstunden im April 2005
- Pädagogische Projektbegleitung durch Lehrer der Schule, informationsmethodische durch Dozentin des Instituts für Informationswissenschaft
- Ziel: Für und Wider von Internet-Suchmaschinen, Vermittlung grundlegender Suchtechniken, Vorstellung von Informationsmitteln des Faches Erdkunde

Unterschied des Master-Studiums zum Referendariat nach eigener Einschätzung

- international anerkannter Studienabschluss
- keine staatliche Alimentierung
- kein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis
- Fachhochschule alleine nimmt Auswahl der Bewerber vor
- kürzere vorgeschriebene Praxisphase
- inhaltliche Öffnung der bisher rein bibliothekarischen Qualifizierung auf den Bereich Informationswissenschaft
- Möglichkeit zur flexiblen und eigeninitiativen Gestaltung der Ausbildung

„ (...), daß nicht jeder literarisch gebildete Mann ohne weiters für eine Bibliothekarstelle geeignet sey; sondern daß auch der gründlichste Gelehrte, ja sogar ein wahrer Polyhistor, erst noch hierzu eines besonderen Studiums (...) bedarf (...).“

Martin Schrettinger: Handbuch der Bibliothek-Wissenschaft. Neudruck der Ausgabe Wien 1834. Weidmann 2003: S. 150.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen unter:

<http://www.fbi.fh-koeln.de/studium/malis.htm>

oder

mhuetten@web.de, <http://www.armarius.de>

Literatur I

- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW (1998): Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken zur künftigen Ausbildung des wissenschaftlichen Bibliotheksdienstes (verabschiedet am 5.11.1997). In: Pro Libris, H.1, S. 16-17.
- Bauer, D. und C. Nötzelmann (2004): Der Zusatzstudiengang Master of Library and Information Science an der Fachhochschule Köln aus Sicht der ersten Absolventen. In: Information Wissenschaft und Praxis 55, H.1: 17-20.
- Depping, R. (1998): Kölner Thesen zum Höheren Bibliotheksdienst. In: Pro Libris, H.1, S. 22-23.
- Fachhochschule Köln (Hrsg.): Master-Prüfungsordnung für den Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Master of Library and Information Science) der Fachhochschule Köln vom 4. Juli 2003 (Amtliche Mitteilung 2003 – Sonderreihe Nr. 4). Online unter: <http://www.fbi.fh-koeln.de/interesse/mpo-malis.pdf> [Stand: 27.2.2005].
- Georgy, U. (2004): Der Kölner Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft und seine Einbindung in die hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen. In: Information Wissenschaft und Praxis 55, H.1: 15-16.

Literatur II

- Kultusministerkonferenz (2003): Positionen und Perspektiven der Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst. Positionspapier, Entwurfsfassung.
- Nagelsmeier-Linke, M. (1998): Professionalisierung tut not. Überlegungen zu einer Reform der Ausbildung des Höheren Bibliotheksdienstes. In: Pro Libris, H.1, S. 17-21.
- Oßwald, A. (1998): Konzepte zur Qualifizierung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Leitungsfunktionen im Bibliotheks- und Informationsbereich. In: Pro Libris, H.1, S. 10-12.
- Oßwald, A. u. Gödert, W. (1998): Expertenbefragung und Hearing der Fachhochschule Köln. In: Pro Libris, H.1, S. 13-15.
- Oßwald, A. (1999): Das Zusatzstudium „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ (Kurzfassung des Beitrags bei der DBD / DGI-Jahrestagung 2000 in Leipzig). Online unter: http://www.fbi.fh-koeln.de/studium/reform/1225ossleip_end.pdf [Stand: 27.2.2005].
- Stäglich, D. (2002): Die Beendigung der verwaltungsinternen Ausbildung für den höheren Bibliotheksdienst in Nordrhein-Westfalen. Die Folgen für die Hochschulbibliotheken. In: Bürger, T. u. Henschke, E. (Hrsg.): Bibliotheken führen und entwickeln (Festschrift für Jürgen Hering zum 65. Geburtstag). München, Saur: S. 239-249.